

# GLÖTZL Baumeßtechnik

## EINPRESSVENTILGEBER für ERDDRUCK und kombiniert mit PORENWASSERDRUCK

Typ: PE . . .

Art.-Nr.: 16. . .

Mit dem einpressbaren Erddruckgeber auch in Kombination mit einem Wasser – Porenwasserdruckgeber wurde die Möglichkeit geschaffen, nachträglich an/in Bauwerken oder im möglichst ungestörten Untergrund Messungen durchzuführen.

Die robuste Ausführung erlaubt es, Pressendrucke bis 2 Tonnen anzuwenden. Die Ventilgeber sind lieferbar in zwei Druckkissengrößen, Edelstahlausführung und mit Belastungsbereichen bis 50 bar.

### Einige Einsatzgebiete:

- Nachträglicher Einbau in oder an Bauwerken
- Erkundung und Überwachung von Deponien
- Einbau hinter Stützwänden, z.B. Hafenanlagen
- Erddruck und Porenwasserdruck in Dämmen
- Einpressen in weiche, bindige Böden zur Überwachung der Konsolidierung bei Schüttungen
- Horizontale und vertikale Erddruckmessung in Verbindung mit Porenwasserdruck um Tunnelbauwerke



### Arbeitsprinzip:

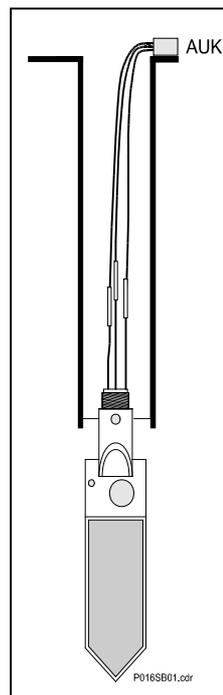
Das Druckkissen ist sehr flach und spatenförmig ausgebildet und enthält eine geringe Ölfüllung, welche auf die Membrane des Glötzl-Kompensationsventils wirkt.

Der gesuchte Erddruck wird somit proportional als Hydraulikdruck übertragen und am Kompensationsventil pneumatisch und in Sonderfällen auch hydraulisch gemessen.

Um möglichst ungestört unter gleichen Einbaubedingungen die Gesamtspannung und den Porenwasserdruck zu messen, wurde diese Kombination der beiden Messarten geschaffen.

Die Ventilgeber zeichnen sich besonders aus durch:

- Unempfindlich bis 300 % Überdruck beim Einpressen
- Sehr hohe Nullpunktstabilität
- Keine Bereichsdriften möglich
- Robustes, bewährtes und zuverlässiges System
- Auf Funktion kontrollierbare Messeinrichtung
- Absolut unempfindlich gegen Überspannungen



### Einbau in Bohrungen:

In der Regel wird bis ca. 0.5 m vor dem Einbauort des Gebers gebohrt. Von dieser Position aus wird er mittels Gestänge in das anstehende Material eingepresst. In weichen Böden sind Einpressarbeiten auch ohne Vorbohren bzw. Schachtarbeiten möglich.

Eingepresst wird mit einem Gestänge, wozu am Geber ein Gewinde G 1½" oder wahlweise ein Anschlusszapfen mit Durchmesser 45 mm angebracht ist.

Nach dem Einbau wird das Bohrloch entsprechend den Anforderungen verfüllt und abgedichtet.

